

Max Weber (1864-1920) → Soziologe, Volkswirtschaftler, politischer Schriftsteller



- ⇒ richtungsweisender Einfluß auf die Entwicklung der Soziologie und die Entstehung der Politikwissenschaft in Deutschland, u.a. durch die Entwicklung der »idealtypischen Methode« (Hervorhebung der wesentlichen Züge eines sozialen oder historischen Tatbestandes) und der Forderung nach strenger Wertungsfreiheit der Sozialwissenschaften
- ⇒ für Weber stellte sich die geschichtliche Entwicklung (im Okzident) als ein Prozeß zunehmender Rationalisierung und Intellektualisierung dar mit den Kennzeichen einer Entzauberung und Entgöttlichung der Welt (→ insgesamt pessimistische Zeitdiagnose [vgl. Nietzsche] ⇒ fortschreitende Bürokratisierung führt in ein »Gehäuse der Hörigkeit«)
- ⇒ im Gegensatz zu dem »Historischen Materialismus« von Karl Marx, wonach die Geschichte durch die ökonomischen Bedingungen geprägt wird, erkennt Weber auch in ideellen Bedingungen (Religion, Geisteshaltung, Weltanschauung) geschichtsmächtige Faktoren
- ⇒ Weber war Anhänger eines »heroischen Pessimismus« → Einsicht in die Unausweichlichkeit des Schicksals (i. S. des umfassenden Rationalisierungsprozesses), sich diesem aber trotzdem stellen
- ⇒ Analyse von Herrschaftsstrukturen (»Typen legitimer Herrschaft«)
- ⇒ für Weber hat die Wissenschaft die Aufgabe, sich selbst Rechenschaft zu geben über den letzten Sinn des eigenen Tuns
- ⇒ gegen die innere Struktur des Deutschen Reiches mit ihrer zunehmenden Bürokratisierung der Politik und der Vorherrschaft der konservativ-feudalen Schichten und für eine energische Weltmachtpolitik v.a. durch Ausbildung demokratischer Herrschaft (»plebiszitäre Führerdemokratie«) und, besonders während des Ersten Weltkriegs, für eine unverzügliche Parlamentarisierung der Reichsverfassung

**1864** . . . . in Erfurt **geboren**

**ab 1882** . . . Studium der *Staatswissenschaften* (Jura und Geschichte) in Heidelberg, Straßburg und Berlin

→ frühe Spezialisierung auf die *antike Agrargeschichte*

**1892** . . . . Mitarbeit bei der Untersuchungskommission im Auftrag des »*Vereins für Socialpolitik*« zur Lage der Landarbeiter in Deutschland

→ »*Die Lage der Landarbeiter im ostelbischen Deutschland*«

⇒ politisch brisante Schlußfolgerung, daß die polnischen Landarbeiter unter den Bedingungen des uneingeschränkten Kapitalismus die deutschen Landarbeiter zunehmend verdrängten, weil sie anpassungsfähiger sind - die ostelbische Großgüterwirtschaft dagegen durch die Anforderungen der marktorientierten Produktion strukturell unwirtschaftlich werden

**1893** . . . . Professur in **Berlin** (Lehrstuhl für Handelsrecht)

**1894** . . . . Professur in **Freiburg** (Lehrstuhl für Nationalökonomie)

→ »*Freiburger Akademische Antrittsrede*« ⇒ »*nationale Einigung wäre Jugendstreich einer alten Nation, wenn sie nicht eine kraftvolle Weltmachtspolitik zur Folge hätte*«

**1897** . . . . Professur in **Heidelberg** (Lehrstuhl für Nationalökonomie)

**1898-1903** *Erkrankung* in Form eines nervlichen Zusammenbruchs

**1904** . . . . Wiederaufnahme der Forschertätigkeit und Formulierung *neuer theoretischer Methoden*

→ im Aufsatz »*Die Objektivität sozialwissenschaftlicher und sozialpolitischer Erkenntnis*« Herausbildung der »**Idealtypischen Methode**«

**1905** . . . . Abhandlung über »**Die Protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus**«

→ die *kapitalistische Geisteshaltung* (Arbeit, Erwerb, Sparsamkeit) ist aus der *protestantischen Ethik* abzuleiten, denn sie würdigt die Arbeit und den Erwerb von Vermögen als Dienst an Gottes Gebot

⇒ **Wesensverwandtschaft von Protestantismus und Kapitalismus**

[ in der Folgezeit versuchte Weber, die Protestantismusthese durch die Untersuchung der anderen *großen Weltreligionen* zu erhärten → Leitfrage, warum der *moderne Kapitalismus* und eine *rationale Wissenschaft* nur im *Okzident* entstanden seien ]

**ab 1905** . . . zunehmendes Interesse an der Herausbildung *freiheitlicher Ordnungen* (deren Ursprünge v.a. in der mittelalterlichen Stadt lagen) und der Gefährdung der freiheitlich organisierten Gesellschaft durch fortschreitende *Bürokratisierung* → politisches Engagement für eine Durchsetzung *demokratischer Herrschaft* (Integration der Arbeiterschaft in das politische System) und eine parlamentarisch beschränkte »*plebiszitäre Führerdemokratie*«

**seit 1909** . . . Herausgabe des Sammelwerks »**Wirtschaft und Gesellschaft**« → Zusammentragung des gesamten verfügbaren Wissens der Sozialwissenschaften

**im 1. WK** zahlreiche Abhandlungen zur deutschen *Kriegszielpolitik* → Forderung nach *realistischen Kriegszielen* und unverzügliche *Parlamentarisierung*

**ab 1916** . . . in vergleichenden *religionssoziologischen Studien* versucht Weber zu untersuchen, warum es in anderen Kulturen nicht zur Ausbildung des *Kapitalismus* gekommen ist

- 1917** . . . . Veröffentlichung der Rede »**Wissenschaft als Beruf**«
- 1918** . . . . Durchsetzung der *direkten Volkswahl* des Reichspräsidenten im Weimarer Verfassungsausschuß
- 1918** . . . . im Augenblick der Niederlage trat die leidenschaftliche *nationale Gesinnung* erneut durch → Bekämpfung der Revolution von 1918/19 und Kritik am Vorwurf der deutschen Kriegsschuld
- 1919** . . . . Professur in **München**
- 1919** . . . . Veröffentlichung der Rede »**Politik als Beruf**«
- 1920** . . . . in München an einer *Lungenentzündung* **gestorben**